

# Maßarbeit für den Berufsstart

## Real- und Hauptschule veranstalten Jobbörse / 23 Unternehmen informieren

VON KATHRIN KEVERING  
UND JOCHEN BÖRGER

**OER-ERKENSCHWICK.** Die einen sind sich schon völlig sicher, wohin ihr Weg nach der Schullaufbahn führt. Die anderen nehmen sich noch Zeit bei der Suche. Eines eint rund 400 Mädchen und Jungen von der Christoph-Stöver-Real- und der Paul-Gerhardt-Schule am Dienstagvormittag in ihrer Meinung: Diese Ausbildungsbörse ist sinnvoll.

Die beiden weiterführenden Schulen haben bei Arbeitgebern die Werbetrommel gerührt. Ergebnis: Es ist voll in der Mensa des Schulzentrums. Vertreter von 23 Unternehmen und Handwerkskammern sind vor Ort. Von Versicherungsunternehmen bis zur Telekom, von Handwerksbetrieben bis zur Bundeswehr ist vieles vertreten.

Zu Beginn des neuen Jahres machen sich viele Schülerinnen und Schüler Gedanken über ihre Zukunft. Was passiert zum 1. August, wenn das Ausbildungsjahr beginnt? Ab in die Lehre oder doch lieber weiter zur Schule gehen?

„Uns geht es aber auch darum, frühzeitig die Schüler mit dem Thema vertraut zu machen“, sagt Rainer Lubrich, Berufswahl-Koordinator an der Paul-Gerhardt-Schule. Die Jobmesse ist daher längst nicht nur für



Alles im Lot: Simon Gaßmann, Auszubildender beim Kreisgartenbaulehrbetrieb (l.), gibt Ceyhan Gümüs und Alpay Durdubas (r.) von der Paul-Gerhardt-Schule während der Jobmesse wertvolle Tipps. —FOTOS: KALTHOFF

Zehntklässler konzipiert. Ab Klasse acht geht es los.

Mittendrin sind also auch die Neuntklässler – und da überrascht es, wie viele von ihnen bereits klare Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft haben. Canan Arik ist dafür ein gutes Beispiel. 15 Jahre ist sie alt, sie besucht

die neunte Klasse an der Paul-Gerhardt-Schule. „Ich will Altenpflegerin werden“, sagt sie klipp und klar. Noch bevor sie in Kürze ihr Praktikum im AWO-Seniorenzentrum „Auf dem Kolven“ absolvieren wird, hat sie dieses Berufsziel schon fest im Blick. Semih Akkaya (14) ist eben-

falls schon fest entschlossen. Polizist will er werden. Gute Tipps habe er schon im Familienkreis dazu erhalten.

Aber wie steht es um die Chancen auf einen Arbeitsplatz vor Ort? „Die Kooperation mit den Betrieben in Oer-Erkenschwick passt“, sagt Rainer Lubrich. Mehr Präsenz

der Firmen bei einer solchen Messe sei zwar wünschenswert, aber gerade für Handwerksunternehmen manchmal nur schwer umzusetzen. Lubrich: „Doch die Schulen halten seit Jahren guten Kontakt.“

➔ Auf ein Wort